

Zu Zustandskonstruktionen mit *mieć* 'haben' im Polnischen und ihren Entsprechungen im Deutschen

1. Einleitung

Im folgenden Beitrag möchten wir uns den polnischen Konstruktionen vom Typ „*mieć* + Objekt + perf Passivpartizip“ zuwenden, z.B.:

(1) Mieszkanie _{acc neutr}	mam	sprzątnięte _{acc neutr perf.}
Wohnung	habe (ich)	aufgeräumt(e)
(2) Lekturę	miałem _{masc}	przeczytana _{acc fem perf.}
Lektüre _{acc fem}	hatte (ich)	gelesen(e)
(3) Obraz _{acc masc}	mam	odnowiony _{acc masc perf.}
Bild	habe (ich)	erneuert(es)

Zwischen dem Objekt (das in der Regel im Akkusativ¹ steht) und dem Passivpartizip besteht Kongruenz. Das Objekt kann bei einigen Verben durch eine Infinitivkonstruktion oder durch den Subjunktor *że* eingeleiteten Nebensatz vertreten sein (das Partizip steht dann im Neutrum):

(4) Mam	tu	napisane _{acc neutr part pass.}	że	się	spóźni _{perf.}
(ich) habe	hier	geschrieben(es)	daß	(er)	sich verspätet.
(5) Mam	posprzątane, możemy więc odpocząć.				

Als Partizipien können hier nur perfektive Verben (d.h. Verben im perfektiven Aspekt) auftreten. Die zweite Beschränkung, die die Transitivität dieser Verben betrifft, gilt nicht als absolut.

Das Verb *mieć* ist im Polnischen polyfunktional; in Verbindung mit einem Infinitiv fungiert es als Modalverb (im Sinne von *sollen*, manchmal auch *müs-*

¹ Negation, quantifikative Angaben verändern die Rektion (erwirken Gen.), zum Beispiel: Mieszkania_{gen neutr} nie miał_{mask} jeszcze posprzątane_{gen neutr}. Wohnung, nicht hatte (er) noch aufgeräumt(e).

sen). Dieses Verb kommt auch in modalen Verbindungen vom Typ *mieć* + *do* + Verbalsubstantiv (*haben* + *zu* + Infinitiv) und in possessiver Funktion (als Vollverb) vor.

Über die Funktion von *mieć* in den hier behandelten Konstruktionen (d.h. in den Zustandskonstruktionen) gibt es unterschiedliche Meinungen. Wir vertreten die Ansicht, daß *mieć* hier als Auxiliar fungiert und mit dem Passivpartizip eine Einheit bildet, auch wenn das Hilfsverb nicht völlig seine possessive Bedeutung eingebüßt hat.

Ähnliche Konstruktionen gibt es in fast allen slawischen Sprachen² (vgl. Koronczewski 1993, Kostov 1972, Jäger 1978) und in einigen germanischen Sprachen; im Englischen z.B. werden die Vorgangs- von den Zustandsformen durch die Wortfolge unterschieden³:

- (6) I have done it. 'Ja eto sdielal/dielal' I have it done, 'u mienia eto sdielano'. (Mam to zrobione)
 (7) that we had hidden fugatives in our house (temporale Lesart) that we had fugatives hidden in our house

2. Zur Verwendung und Bedeutung der *mieć*-Zustandsformen im Polnischen

Diese Konstruktion war Gegenstand einiger Arbeiten. Als erster hat sich mit ihr Nitsch (1913) in seiner Arbeit „Ein neues zusammengesetztes Vergangentempus“ befaßt. Der Verfasser schreibt der partizipialen *mieć*-Konstruktion die Bedeutung der abgeschlossenen Vergangenheit zu (also Bedeutungsäquivalenz mit dem Präteritum perfektiver Verben) oder die der resultativen abgeschlossenen Vergangenheit⁴. Da diese Formen nur von wenigen Verben bildbar seien, könne man sie nur als Ansatz einer neuen Konjugationsform⁵ betrachten. Pisarkowa (1964) zeigt in ihrer Untersuchung, daß diese Formen in der Schriftsprache schon bei Mickiewicz (und wohl auch früher) feststellbar sind. Insgesamt würden sie aber primär in der gesprochenen Varietät (wenn auch hier nur be-

² Im Russischen z.B. gibt es Konstruktionen mit einer etwas anderen Zusammensetzung, sie sind aber den poln. *mieć*-Konstruktionen äquivalent: noga była u niego zabintowana = nogę miał obandażowaną = Er hatte das Bein verbunden.

³ Beispiel (6) zit nach Maslov (1983, 48), Beispiel (7) - nach Abraham (1995, 305)

⁴ „...czasem chcemy zaznaczyć nie sam fakt zrobienia, ukończenia jakiejś rzeczy, ale że ona, raz zrobiona, pozostała, istnieje; wtedy mówimy: *ja to mam zrobione, mam rzeczy spakowane, on już ma artykuł napisany*. Formy takie są czasem identyczne ze zwykłym czasem przeszłym słowa dokonanego...” (Nitsch 1913, 105).

⁵ „Oczywiście, że wszystko to jest **dopiero zarodkiem** nowej formacji koniugacyjnej. Zarodek to jednak, z którego w danym razie mógłby się rozwinąć typ przeszły dokonany *mam zrobione* ...” (S. 106).

grenzt) verwendet und seien nicht genug formalisiert, um als Flexionskategorie (d.h. als Tempus) gelten zu können. Gegen diese Zuordnung spreche auch die semantische Mehrdeutigkeit mancher Sätze mit *mieć*⁶. Mit Pisarkowa setzt sich Weiss (1977, 370ff.) auseinander. Er sieht eine enge Verwandtschaft dieser Konstruktionen mit dem Zustandspassiv (beide sind hinsichtlich der Fremd- und Eigenverursachung ambig). Weiss bewertet die *mieć*-Konstruktion als „Syntagma mit quasitemporaler Funktion, noch nicht als eigenes Tempus“ (Weiss 1977, 183).

Die Ergebnisse der Untersuchung von Jäger (1978), die sich zwar auf tschechische Konstruktionen bezieht, sind für die Beschreibung der hier zur Analyse stehenden polnischen Konstruktionen relevant. Er spricht von possessiven Folgezustandsformen und setzt sie von den nicht possessiven (also vom Zustandspassiv) ab. Er geht dabei davon aus, daß die Fügungen mit 'haben' (d.h. mit *mieć*) einen Zustand ausdrücken, der die Folge eines vorausgehenden Geschehens ist und daß zwischen diesem Zustand und dem Subjekt eine Beziehung besteht; sie wird als „Zuordnung“ oder „Zueignung“ des Folgezustands zu der betreffenden Person oder Sache charakterisiert (vgl. Jäger 1978, 20). Im Laufe der Analyse wird diese Beziehung präzisiert und dem Subjekt der Folgezustandsform die Rolle **Favorisierter (Fav)** zugeordnet.

An die Abhandlung von Jäger knüpft Hagendorf (1987) an und beschreibt die polnischen *mieć*-Konstruktionen, indem sie mehrere Verbgruppen (von denen entsprechende Partizipien abgeleitet werden) unterscheidet. Wir nennen hier einige Beispiele, um ihre Methode zu veranschaulichen.

2.1. Zustandskonstruktionen mit der Relation Fav/Rez⁷

Verben des Besitz- und Verfungewechsels (*podarować, doręczyć, przydzielić, przepisać, przykazać,...*), Verben des Mitteilens (*zapowiedzieć, zameldować, zaproponować, obiecać, po-/zalecić,...*)⁸

(8) Brat powierzył mi tajemnicę. Mam tajemnicę powierzoną.

Mein Bruder hat mir ein Geheimnis anvertraut. Ich habe ein Geheimnis anvertraut bekommen.

(9) Lekarz przepisał mi maść. Mam maść przepisana.⁹

⁶ Drei Deutungen sind möglich: 1. Satzsubjekt ist zugleich Agens, 2. Satzsubjekt ist kein Agens, 3. Beide Möglichkeiten liegen vor.

⁷ „Fav/Rez“ ist zu lesen als: „dem Funktor der FZK (Folgezustandskonstruktion) unterliegt der Funktor Rez der Vorgangskonstruktion“ (Hagendorf 1987, 62).

⁸ Beide Verbgruppen weisen folgende Funktorenstruktur auf: **Agens, Patiens, Rezipient**. „Als Rezipient soll ein von einem Agens durch eine intendierte Handlung zum Possessor des Patiens gemachte Größe verstanden werden“ (Hagendorf 1987, 143).

⁹ Es ist noch nicht untersucht worden, ob in Sätzen dieses Typs eine Agensangabe möglich ist und ob sie bedeutungsverändernd wirkt. Meines Erachtens ist in solchen Sätzen eine Agensanga-

Der Arzt hat mir eine Salbe verschrieben. Ich habe die Salbe verschrieben erhalten.

Das Subjekt der Zustandskonstruktion ist jeweils mit dem Rezipienten des Aktivsatzes (Dativerganzung) identisch.

2.2. Zustandskonstruktionen mit der Relation Fav/Ag

Es handelt sich hier um Verben mit folgender Funktorenstruktur: Ag, **Pat** und **Adr** (*posłać, wysłać, sprzedać, rozdać, ...*). „Für die Unterscheidung der Funktoren **Rez** und **Adr** wird dabei die Distinktion 'Signalisierung /Nichtsignalisierung des Zustandes (z POSS y)' relevant. Während für **Rez** 'Signalisierung des Zustandes' gilt, ist dies bei **Adr** nicht der Fall" (Hagendorf 1987, 45).

(10) Wysłałem książkę koledze. Książkę_{acc} mam wysłaną_{acc perf.}

Buch habe (ich) verschickt(es)

Ich habe meinem Kollegen ein Buch geschickt. Mein Buch ist verschickt.

Wie das polnische Beispiel deutlich zeigt, ist das Subjekt der Zustandsform mit dem des Aktivsatzes identisch; die Übersetzung ins Deutsche mit Hilfe des Rezipienten-Passivs ist hier also nicht möglich.¹⁰

2.3. Zustandskonstruktionen von Verben mit favoritivem Dativ

Es handelt sich hier um Verben mit *dativus commodi* oder *dativus possessivus* (*zreperować, naprawie, wyprać, wyprasować, pomalować, ...*). Die mit diesen Verben gebildeten Zustandsformen sind mehrdeutig:

(11) Mam wyprasowaną koszulę.

Ich habe das Hemd gebügelt.¹¹

Ich habe das Hemd gebügelt bekommen.¹²

a) (Ja) wyprasowałem swoją koszulę.

b) (Ja) wyprasowałem komuś koszulę.

c) Ktoś wyprasował moją koszulę.

Das Subjekt der Zustandsform kann als Agens (11a, 11b) oder als Zustandstrager (11c) verstanden werden.

be nur vereinzelt möglich. (**Mieszkanie mam sprzągnięte przez Piotra.*). Da, wo sie hinzufugbar ist, kann sie bedeutungsverandernd wirken.

¹⁰Die Übersetzung *Ich habe das Buch verschickt bekommen* ergibt einen völlig anderen Sinn, denn das Subjekt wird zum Rezipienten gemacht.

¹¹Der deutsche Satz ist zweideutig; er kann als *haben*-Zustandskonstruktion (Präsens) oder als Perfekt aufgefaßt werden.

¹²Dieses äquivalent kann dann gewählt werden, wenn das Subjekt der *mieć*-Konstruktion nicht als Agens gedeutet wird.

2.4. Zustandskonstruktionen bei Verben mit zweifacher Funktorenstruktur

Im Polnischen gibt es eine Reihe von Verben, die mehrdeutig sind, zum Beispiel: *wynająć* 1. (*od kogoś*) 'mieten', 2. (*komuś*) 'vermieten'; *pożyczyć* 1. 'jemandem etwas leihen', 2. 'sich von jemanden etwas leihen'.

Die Verfasserin unterscheidet noch weitere Verbgruppen (z.B. 'jemanden einer Sache entledigen') und behandelt deren Verhalten in den *mieć*-Konstruktionen. Die von Hagendorf angenommene Methode der Analyse ist vielversprechend, insbesondere für Zwecke kontrastiver Analyse, müßte aber noch verfeinert werden.

Ähnlich wie Jäger und Hagendorf fasse ich die hier behandelten Formen als Zustandsformen auf, die auf einen Prozeß zurückführbar sind. Die Begrenzung dieser Formen auf die gesprochene Varietät darf heute m.E. nicht mehr als ein Argument gegen deren Einbindung in das System der Passivformen sein. Für das Polnische kann man also folgendes System der Passivformen annehmen:

- | | |
|--|---|
| (12) Vorgangspassiv
<i>być</i> + PassivPart _{imperf} ¹³
<i>zostać</i> + PassivPart _{perf} | Zustandspassiv
<i>być</i> + PassivPart _{perf}

<i>mieć</i> ¹⁴ + PassivPart _{perf} + NP _{acc} |
|--|---|

3. Zu den deutschen Entsprechungen

3.1. *haben*-Zustandsform (*haben* + Partizip II)¹⁵

Diese Form ist der polnischen strukturell ähnlich, auch wenn sie im System des Deutschen eine andere Stelle einnimmt. Auf diese Konstruktion haben u.a. Latzel (1977), Leirbukt (1981), Litvinov/Nedjalkov (1988; 1998), Žerebkov (1977) aufmerksam gemacht. Nedjalkov/Litvinov (1988) verwenden den Ausdruck **das** possessive **Resultativ** und unterscheiden hier zwei Varianten:

3.1.1. Das poss. Resultativ, das mit dem Perfekt zusammenfällt¹⁶

Die Verfasser nennen folgende Faktoren, die für die resultative Auslegung sprechen: das Fehlen von dativischem *sich*

¹³Die Formen mit *zostać* (das Hilfsverb ist perfektiv) können sich nur auf Vergangenheit oder Zukunft beziehen. Im Polnischen gibt es auch imperfektives *zostawać* + Passivpart./perf., das im historischen Präsens und in performativen Äußerungen verwendet wird (vgl. Kałny 1998; Czarniecki 1978).

¹⁴Keine Grammatik des Polnischen erwähnt *mieć* als Auxiliar (Hilfsverb); als solches ist es jedoch in der *Deutsch-polnischen kontrastiven Grammatik* angeführt worden (vgl. Kałny 1998).

¹⁵Die passivische Lesart hängt (wird begünstigt) mit den Merkmalen des Verbs (der Verbalphrase) zusammen; folgende Merkmale sind hier ausschlaggebend: [+transitiv], [+transformativ], [+telisch] (vgl. dazu u.a. Zifonun 1997).

¹⁶Alle deutschen Beispiele entnehme ich Nedjalkov/Litvinov (1988, 38 ff.).

- (13) hatten beide die Schuhe ausgezogen oboje mieli buty zdjęte
 (14) haben die Mützen ins Gesicht gezogen mieli czapki naciągnięte

Verben, die 'Bewegung der Kleidung am Körper' (*um-*) bezeichnen:

- (15) hatte den Rosenkranz um die Hände gewunden miał(a) różaniec wokół dłoni owinięty aber: [wand sich den Rosenkranz um die Hände] [owinęła/owijała sobie różaniec wokół dłoni]
 (16) hatten die Gasmasken umgestülpt (*mieli* + NP + PassivPart_{perf})

Verben, die 'Handeln am Haar' ausdrücken: *das Haar gekämmt, aufgesteckt haben - mieć włosy uczesane, podwiązane.*

Einfluß des Gesamtkontextes:

- (17) Holl und Webster haben seit drei Tagen ihre Schalter geschlossen
 Holl i Webster mieli swoje kasy od trzech dni zamknięte
 (18) den Büroschlüssel hatte er schon vorbereitet
 klucz do biura miał/trzymał¹⁷ już przygotowany

3.1.2. Das poss. Resultativ, das nicht mit dem Perfekt zusammenfällt

a) 'Resultat am Körper'

- (19) wenn man die Hände gebunden hat
 gdy ma się ręce związane
 (20) hatte er Arme, Beine und Brust zerkratzt von Disteln, Stroh und...
 miał ramiona, nogi i pierś podrapane od ostów, słomy i ...

b) 'Bild oder Aufschrift auf der Oberfläche (des Subjekts)'

- (21) [Das Glas] hatte einen Frauenkopf eingraviert
 [Szkłanka] miała głowę kobiety wygrawerowaną

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß auf die Zukunft bezogene Perfektformen (oder das eher selten vorkommende Futur II) oft mit *mieć*-Zustandsformen ins Polnische übersetzt werden:

- (22) In ein paar Stunden haben wir die Wohnung fertig eingerichtet. (Engel 1988, 450).
 Za kilka godzin mamy (/będziemy mieli) mieszkanie urządzone
 (23) Bis Jahresende habe ich das Haus gebaut. Do końca roku zbuduję dom (/będę miał dom zbudowany)

¹⁷auch: *trzymał 'hielt'*

Diese zustandsbezogene Deutung hängt m.E. mit den Eigenschaften der hier in Frage kommenden Verben (vgl. Anm. 15) und obligatorischen den Grenzpunkt markierenden Adverbialien zusammen. Diese zustandsbezogene Lesart scheint primär zu sein, die temporale wäre dann von dieser abgeleitet.

3.2. *haben* + NPakk + Infinitiv + Lokativergänzung

(24) Er hat den Wagen im Schatten (/in der Garage) stehen. (On) ma samochód postawiony w cieniu / garażu.¹⁸

Das Subjekt in Satz (24) ist kein Agens. Konstruktionen dieser Art sind auf einige Verben (*sitzen, liegen, hängen, stecken,...*) beschränkt. Von den sog. Acl-Konstruktionen unterscheiden sie sich durch die obligatorische Lokativergänzung und durch die semantische Gruppe der Verben im Infinitiv (vgl. Helbig 1978, 44).

Als eine Nebenvariante sind Sätze mit reduziertem (getilgten) Infinitiv zu betrachten:

(24') Er hat den Wagen im Schatten (/in der Garage). (On) ma samochód w cieniu / w garażu.

3.3. *haben* + Präfix

Die Verwendung dieser Konstruktionen ist im Deutschen auf die Umgangssprache beschränkt (vgl. Helbig 1978, 41):

(25) Das Kind hat den Pulli an.¹⁹ Dziecko ma pulower założony.
 (26) Wir haben zu. Mamy zamknięte.

3.4. *sein* + Partizip II (event. Adjektiv)

(27) Rachunek mam zapłacony. Meine Rechnung ist bezahlt.
 (28) Koszulę mam uprasowaną. a) Mein Hemd ist gebügelt.
 b) Sein/ihr Hemd ist gebügelt.
 (29) Mam nogę zwichniętą. a) Mein Fuß ist verstaucht.
 b) Ich habe mir den Fuß verstaucht.

¹⁸ Im Polnischen muß man hier statt der statischen Positionsverben deren dynamische Partner verwenden, also statt *stehen* ('stać') - *stellen* ('postawić'), *hängen* ('wisieć') - *hängen/trans.* ('powiesić'), usw.

¹⁹ Der vollständige Satz *Das Kind hat den Pulli angezogen* ist zweideutig und kann als Perfekt oder als Zustandsform gedeutet werden.

Bei der Verbindung *sein* + Partizip II kann sich sowohl um das Zustandspassiv als auch Zustandsreflexiv handeln. Diese Äquivalente werden insbesondere dann vorgezogen, wenn die Akkusativergänzung einen Körperteil [+Hum, Pars] bezeichnet.

- (30) W nocy miewiałem²⁰ okno otwarte. Nachts hatte/hielt ich das Fenster **offen** (*auch*: geöffnet)
- (31) Od tygodnia mam samochód zepsuty. Seit einer Woche ist mein Wagen **kaputt** (*ugs.*).

3.5. *bekommen*-Passiv (vgl. Engel 1988, Leirbukt 1997, Zifonun 1997)

Den polnischen Zustandskonstruktionen mit der Relation **Fav/Rez** (vgl. 2.1.) können im Deutschen (vorgangsbezogene) *bekommen*-Passiv-Konstruktionen entsprechen²¹:

- (32) Wyróżnienie ma przyznane. Er hat die Auszeichnung zuerkannt erhalten/bekommen.
- (33) Mamy obiecany nowy komputer. Wir haben einen neuen Computer versprochen bekommen.

Wie die Beispiele deutlich zeigen, stehen die deutschen Sätze mit *bekommen*-Passiv im Perfekt, so daß dank der durch Perfekt implizierten Resultativität ihnen eine Zustandsbedeutung zugesprochen werden darf.

3.6. Perfekt Aktiv

Wie unserer Analyse zu entnehmen ist, treten in der *mieć*-Zustandsform transitive, transformativ-telische Verben auf. Falls das Subjekt der polnischen Zustandsform mit *mieć* als Agens gedeutet wird, können im Deutschen die Sätze im Perfekt (Resultatperfekt) als äquivalente Entsprechungen gelten²².

Als weitere Entsprechungen (auch wenn sie im Deutschen nicht besonders frequent sind) gelten **doppelte Perfektbildungen** (vgl. Litvinov 1988; Litvinov/Radčenko 1998).

- (34) Ich **habe** mit elf Jahren sämtliche Romane von Felix Dahn gelesen gehabt. (Litvinov/Nedjalkov 188, 131). W wieku jedenastu lat **miałem przeczytane** wszystkie powieści Feliksa Dahna.

²⁰ Zu dem Verb *mieć* gibt es auch eine iterative Form *miewać*.

²¹ Eine umgekehrte Relation (insbesondere bei anderen Verbgruppen) läßt sich nicht feststellen; entsprechende Untersuchungen liegen noch nicht vor.

²² „Bei den *haben* + Partizip-II-Formen müssen zwei Varianten unterschieden werden: nonadditives (terminatives) und additives (duratives) Perfekt. Dem Perfekt additiver Verben fehlt die Nachphase. [...] nur beim perfektiven (nonadditiven) Perfekt ist es überhaupt möglich, zwischen einem Vorzustand und einem Nachfolgezustand zu unterscheiden.“ (Leiss 1992,275)

4. Zusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag ist der Versuch unternommen worden, die polnischen Zustandsformen mit *mieć* aus kontrastiver Sicht zu beschreiben. Die zunehmende Verwendung dieser Konstruktion hat uns dazu veranlaßt, sie ins System der Passivformen zu integrieren und dem Verb *mieć* Hilfsverbstatus zuzusprechen. Diese Entscheidung ist noch durch eine eingehende syntaktisch-semantische Analyse zu begründen. Vorläufig könnte man *mieć* als „parasitäres“ Verb ansehen.

Auf die dynamische Lesart von *mieć* (ähnlich wie im Deutschen *haben*) konnte hier aus Platzgründen nicht mehr eingegangen werden. Diese Lesart ist in Verbindung mit Modalverben möglich:

(35) Ich will das sofort **erklärt haben!** Chcę to **mieć** natychmiast **objasnić!**

In der neuesten wissenschaftlichen Grammatik des Deutschen finden die *haben*-Zustandsformen eine genaue Beschreibung und werden als *haben*-Konversen unter anderen passivischen Strukturen behandelt (vgl. Zifonun 1997, 1851). Unseres Erachtens müßte man noch einen weiteren Schritt tun und zeigen, wie diese Lösung das Verbparadigma verändert. Abschließend seien damit zusammenhängende Veränderungen nur skizziert:

- | | |
|---|--|
| (36) <i>haben</i> + Partizip II | a) Perfekt Aktiv
b) <i>haben</i> -Zustandsform |
| <i>haben</i> + Partizip II+ <i>gehabt</i> | a) doppeltes Perfekt
b) <i>haben</i> -Zustandsform
(d.h. Perfekt des Zustandspassivs) |
| abhängiger Infinitiv II | a) Infinitiv Perfekt Aktiv
b) <i>haben</i> -Zustandsform
b ₁) in statischer Bedeutung
Infinitiv I des Zustandspassivs
b ₂) in dynamischer Bedeutung
Infinitiv I des Vorgangspassivs |
| <i>werden</i> + Infinitiv II | a) Futur II Aktiv
b) Futur I des Zustandspassivs
(<i>haben</i> -Zustandsform) |

LITERATUR

- ABRAHAM, W. (1995): *Deutsche Syntax im Sprachenvergleich. Grundlegung einer typologischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
- CZARNECKI, T. (1978): Das deutsche und das polnische Passiv in kontrastiver Auffassung. *Linguistische Studien*, Reihe A. Berlin, 94-109.
- ENGEL, U. (1988): *Deutsche Grammatik*. Heidelberg.
- ENGEL, U., et al. (1999): *Deutsch-polnische kontrastive Grammatik*. Heidelberg (im Druck).
- HAGENDORF, M. (1987): Die favoritiven Folgezustandskonstruktionen im Polnischen und ihre deutschen Entsprechungen. *Linguistische Arbeitsberichte* 58. Leipzig, 38-63.
- HELBIG, G. (1978): Zu den zustandsbezeichnenden Konstruktionen mit *sein* und *haben* im Deutschen. *Linguistische Arbeitsberichte* 20. Leipzig, 37-46.
- JÄGER, G. (1978): Konstruktionen mit possessiven Verbalformen in der tschechischen Schriftsprache und ihre Entsprechungen im Deutschen. *Linguistische Arbeitsberichte* 20. Leipzig, 19-36.
- KAŃNY, A. (1998): Das Verb. In: U. Engel et al. (1999).
- KORONCZEWSKI, A. (1993): Die Kategorie des Perfekts im Polnischen im indogermanischen Kontext. In: Hentschel, G., Laskowski, R. (Hrsg.): *Studies in Polish Morphology and Syntax*. München, 251-25.
- KOSTOV, K. (1972) Semantische Beobachtungen über die Verbindung von *imam* mit dem Partizipium Perfecti Passivi im Bulgarischen. *Zeitschrift für Slawistik*, 371-379.
- LATZEL, S. (1977): *Haben* + Partizip und ähnliche Verbindungen. *Deutsche Sprache*, 289-312.
- LEISS, L. (1992): *Die Verbalkategorien des Deutschen*. Berlin.
- LEIRBUKT, O. (1981): 'Passivähnliche' Konstruktionen mit *haben* + Partizip II im heutigen Deutsch. *Deutsche Sprache*, 119-146.
- LEIRBUKT, O. (1997) *Untersuchungen zum bekommen-Passiv im heutigen Deutsch*. Tübingen.
- LITVINOV, V.P., NEDJALKOV, V.P. (1988): *Resultativkonstruktionen im Deutschen*. Tübingen.
- LITVINOV, V.P., RADČENKO, V.I. (1998): *Doppelte Perfektbildungen in der deutschen Literatursprache*. Tübingen.
- MASLOV, J.S. (1983): Rezultativ, perfekt i glagolnyj vid. In: V. Nedjalkov (Hrsg.): *Tipologija rezultativnych konstrukcij*. Leningrad, 41-53.
- NITSCH, K. (1913): Nowy czas przeszły złożony. *Język Polski*, 102-106.
- PISARKOWA, K. (1964): Składniowa funkcja imiesłowów z czasownikiem *mieć*. *Język Polski*, 231-237.
- WEISS, D. (1977): *Syntax und Semantik polnischer Partizipialkonstruktionen im Rahmen einer generativ-transformationellen Sprachbeschreibung*. Bern.
- ZEREBKOV, V.A. (1977): *Das deutsche Verb*. Ein Hilfsbuch zur deutschen Grammatik. Moskva.
- ZIFONUN, G. (1997): Das Passiv; Grammatik der Ereignisperspektivierung. In: G. Zifonun et al.: *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin, Bd. 3.